

# Winterthurer in Berlin

Neben Speerwerfer Stefan Müller, der sich für die WM qualifiziert hat, steigen in Berlin zwei Athletinnen der LV Winterthur ins Nationaldress.

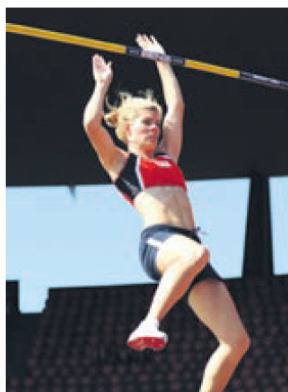
**WINTERTHUR** – Vom 15. bis 23. August geht in Berlin die Leichtathletik-WM über die Bühne. Der Winterthurer Stefan Müller, der mit 82,07 m immer noch den Landesrekord hält, bestreitet nach den Teilnahmen an der EM 2005 in Göteborg und an den Weltmeisterschaften 2005 und 2007 in Helsinki und Osaka bereits seinen vierten internationalen Grossanlass.

Im Vorfeld der globalen Titelkämpfe bekommen morgen Donnerstag die besten U23-Athletinnen und -Athleten der Schweiz die Möglichkeit, im Olympiastadion mit den blau gefärbten Bahnen einmal richtige WM-Luft zu schnuppern. Im Rahmen eines Nachwuchs-Länderkampfes messen sich Deutschland, Polen und eine kombinierte Mannschaft Schweiz/Österreich.

Von der LVW mit von der Partie sind über 800 m Lisa Kurmann und im Stabhochsprung Arlette Brühlhart. Die 20-jährige Kurmann konnte schon im letzten August bei «Weltklasse Zürich» im neuen Letzigrund zum ersten Mal eine spezielle Stadionatmosphäre genießen, als sie im Vorprogramm in ihrer Spezialdisziplin antreten durfte. Und Anfang Juli in diesem Jahr stellte die SM-Vierte am internationalen Meeting «Athletissima» in Lausanne mit 2:11,72 Minuten eine starke persönliche Best-

leistung auf – eine Zeit, mit der sie die Saisonbestenliste ihrer Alterskategorie in der Schweiz klar anführt.

Für Brühlhart, die sich mit einer Bestleistung von 3,90 m momentan ebenso souverän an der nationalen U23-Spitze behauptet, stellt Berlin schon den zweiten Ländervergleich dar, nachdem sie letzte Saison bereits im Tirol mit von der Partie gewesen war. Einen Eindruck von internationalem Wettkampfgeschehen erlebte sie ausserdem vor wenigen Wochen an der U23-EM in Kaunas (Litauen), für die sie sich zum ersten Mal qualifiziert hatte. Vielleicht beflügelt Brühlhart nebst der speziellen Atmosphäre zusätzlich, dass sie am Donnerstag ihren 22. Geburtstag feiern darf... (pb)



Hoch hinaus: Arlette Brühlhart. Bild: ark